

Der Rosenkranz

Die Geheimnisse des Rosenkranzes im Licht des Göttlichen Willens

anhand ausgewählter Texte aus den Schriften der Dienerin Gottes Luisa Piccarreta

Die freudreichen Geheimnisse

Erstes freudreiches Geheimnis:

Jesus, den du o Jungfrau vom Heiligen Geist empfangen hast.

Maria spricht zu Luisa: Ich, deine Mama fühlte mich von Liebe entzündet, und als Echo auf die Liebe meines Schöpfers wollte ich ein einziges Meer der Liebe bilden, damit das Wort in ihm auf die Erde heruntersteige. Ich betete ununterbrochen, und während ich in meiner Kammer betete, kam ein Engel, vom Himmel gesandt als Bote des großen Königs; er stellte sich mir vor, und sich verbeugend grüßte er mich: Ave, o Maria, unsere Königin; das Göttliche FIAT hat dich mit Gnade erfüllt. Das FIAT will kommen, es ist schon bereit; aber Es braucht dein FIAT, um die Erfüllung seines FIAT bilden zu können.“

Wie hatte ich diese erhabene Verkündigung ersehnt, wenn ich auch nie gedacht hatte, die Auserwählte zu sein. Ich wunderte mich und zögerte einen Augenblick; der Engel des Herrn sagte zu mir: „Fürchte dich nicht, unsere Königin, du hast bei Gott Gnade gefunden. Du hast deinen Schöpfer besiegt, und um deinen Sieg zu vollenden, sprich dein FIAT aus.“ Ich sprach das Fiat aus. O welches Wunder! Die zwei FIAT verschmolzen miteinander und das Göttliche Wort stieg in mich herab. Mein FIAT, das Gott mit dem Wert seines Göttlichen Fiat aufgewertet hatte formte aus dem Keim meiner Menschheit die kleine Menschheit, die das Wort einschließen sollte, und so erfüllte sich das große Wunder der Menschwerdung.

Meine Tochter, höre mich, wie sehr muss es dir am Herzen liegen, den Göttlichen Willen zu tun und in ihm zu leben. Meine Macht besteht immer noch: Lass mich mein FIAT in deiner Seele aussprechen; um das zu tun, will ich dein FIAT, alleine kann man das wahre Gute nicht tun; immer braucht es zwei, um große Werke zu tun.¹

Zweites freudreiches Geheimnis:

Jesus, den du o Jungfrau zu Elisabeth getragen hast.

Maria spricht zu Luisa: Ich brach also von Nazareth auf, begleitet von St. Josef, und begab mich auf eine lange Reise über die Berge, um in Judäa Elisabeth zu besuchen, die in spätem Alter wunderbarerweise Mutter geworden war. Ich begab mich zu ihr, nicht einfach um sie zu besuchen, sondern weil ich brannte vor Verlangen, ihr Jesus zu bringen. Die Fülle der Gnaden, des Lichtes, der Liebe, die ich in mir fühlte, trieb mich an, den Geschöpfen das Leben meines Sohnes zu bringen, es zu vervielfältigen, zu ver Hundertfachen.

Ja, meine Tochter, die Liebe einer Mutter, die ich für alle Menschen und für dich im Besonderen hatte, war so groß, dass ich ein großes Verlangen hatte, allen meinen teuren Jesus zu schenken, damit alle ihn besitzen und lieben könnten. Das Recht als Mutter, das mir vom Fiat verliehen worden war, stattete mich mit solcher Macht aus, dass ich Jesus so viel Mal vermehren konnte, als es Geschöpfe gab, die ihn empfangen wollen. Das war das größte Wunder, das ich vollbringen konnte: Jesus bereitzuhalten, um ihn jedem zu geben, der ihn begehrte. Wie war ich glücklich!

Nach einigen Tagen der Reise kamen wir schließlich in Judäa an, und eilig begab ich mich zum Haus Elisabeths. Sie kam mir freudig entgegen. Als ich sie grüßte, geschahen wunderbare Dinge. Mein klei-

¹ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 19. Tag

ner Jesus jubelte auf in meinem Schoß und überflutete mit den Strahlen der Gottheit den kleinen Johannes im Schoß seiner Mutter, heiligte ihn und ließ ihn erkennen, dass er der Sohn Gottes war.

Da wurde Johannes so sehr von Liebe und Freude bewegt, dass Elisabeth erschüttert wurde. Auch sie wurde vom Licht der Gottheit meines Sohnes getroffen und erkannte, dass ich Muttergottes geworden war, und zitternd vor Dankbarkeit rief sie voller Liebe aus. „Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“

Ich leugnete nicht dieses große Geheimnis, sondern bekräftigte es demütig. Ich lobpries Gott mit dem Gesang des Magnifikat, jenem Hymnus, mit dem die Kirche mich bis heute ehrt.

Wer könnte dir je schildern, wie viel Segen mein Besuch Elisabeth, Johannes und dem ganzen Haus gebracht hat? Alle wurden geheiligt, sie waren voll Heiterkeit, erfuhren ungewöhnliche Freuden, verstanden unerhörte Dinge; besonders Johannes empfing alle nötigen Gnaden, um sich auf das Amt des Vorläufers meines Sohnes vorzubereiten.

Wenn auch du den Göttlichen Willen in deiner Seele herrschen lässt, so wirst auch du Jesus den Menschen bringen können und den unwiderstehlichen Wunsch fühlen, ihn allen zu geben.²

Drittes freudenreiches Geheimnis:

Jesus, den du o Jungfrau geboren hast

Maria spricht zu Luisa: Höre, meine Tochter: der kleine Jesus brannte vor Liebe. Sein inniges Verlangen, die Menschen zu umarmen, unter ihnen zu sein und sie anzublicken, um sie an sich zu ziehen, ließen ihn nicht ruhen und so stand er im Begriff ins Licht der Welt zu treten. So wie er eines Tages im Himmel die Sehnsucht hatte, sich in meinem Schoß einzuschließen, so erfüllte ihn jetzt von meinem Schoß aus, der sein Himmel geworden war, die Sehnsucht, sich unter den Geschöpfen zu zeigen.

Die Sonne des Ewigen Wortes geht in der Welt auf und bildet den hellen Tag. Für die armen Geschöpfe wird es also keine Nacht mehr geben, keine Morgendämmerung, keine Morgenröte, sondern immerwährende Sonne, strahlender als der Mittag.

Ich, Deine Mutter, ich fühlte mich, als könne ich ihn nicht mehr für mich behalten. Meere von Licht und Liebe überfluteten mich, und wie ich ihn in einem Meer von Licht empfangen hatte, so trat er in einem Meer von Licht aus meinem mütterlichen Schoß.

Und in diesem Licht wartete ich überglücklich darauf, meinen kleinen Jesus an mein Herz zu drücken, und als er aus meinem Schoß trat, hörte ich sein erstes zärtliches Wimmern. Und der Engel des Herrn legte ihn mir in meine Arme, und ich drückte ihn ganz fest an mein Herz und gab ihm meinen ersten Kuss und empfing den seinen.³

Wisse, es war Mitternacht, als der kleine König aus meinem mütterlichen Schoß hervortrat. Aber die Nacht verwandelte sich in Tag; er, der Herr über das Licht ist, verjagte die Nacht des menschlichen Eigenwillens, die Nacht der Sünde, die Nacht aller Übel; und als äußeres Zeichen für das, was er im Inneren der Seelen mit seinem Allmächtigen Fiat wirkte, wurde die Nacht zum strahlenden Tag.

Alle erschaffenen Dinge beeilten sich, ihrem Schöpfer in dieser kleinen Menschheit zu huldigen. Die Sonne schenkte dem kleinen Jesuskind ihre ersten Küsse aus Licht und wärmte es mit seinen Strahlen. Der gebieterische Wind reinigte mit seinem Atem die Luft dieser Grotte und flüsterte ihm sanft zu: „Ich liebe dich“ ... Die Himmel wurden bis auf die Fundamente erschüttert; die Erde jubelte und erzitterte bis in die Abgründe hinab; das Meer donnerte mit seinen hohen Wellen. Mit einem Wort, alle geschaffenen Wesen erkannten, dass ihr Schöpfer schon mitten unter ihnen war, und wetteiferten, ihm zu huldigen.

Jetzt ein Wort an dich, meine Tochter: Du kannst dir leicht vorstellen, dass es meine ganze Freude war, meinen lieben Sohn Jesus auf meinem Schoß zu halten, aber der Göttliche Wille ließ mich verstehen, dass ich ihn in die Krippe legen sollte, damit er allen zu Verfügung stehe; jeder, der wollte, sollte ihn liebkosen und küssen und in die Arme nehmen können, als gehörte er ihm. Er war der kleine

² Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Erste Betrachtung

³ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 21. Tag

König aller, daher hatte jeder das Recht, Jesus an sich zu nehmen, zum Beweis seiner Liebe. Um den Höchsten Willen zu erfüllen, verzichtete ich auf diese reinen und heiligen Freuden und begann mit Werken und Opfern mein Amt als Mutter auszuüben, nämlich allen meinen geliebten Jesus zu schenken.

Meine Tochter, der Göttliche Wille ist fordernd und will alles, auch das Opfer der heiligsten Dinge, und je nach den Umständen das größte Opfer, auf den Heiland selbst zu verzichten; das dient aber zur größeren Ausbreitung des Reiches des Göttlichen Willens und um das Leben Jesu in den Seelen zu vermehren. Der Heroismus und das Opfer eines Geschöpfes, das aus Liebe zu Jesus auf Ihn verzichtet, haben so großen Wert und solche Macht, dass sie ein neues Leben Jesu in den Seelen erschaffen können. Sie ermöglichen es Ihm, von den Seelen Besitz zu ergreifen. Sei daher aufmerksam, meine Tochter, und verweigere dem Göttlichen Willen nie etwas, unter welchem Vorwand auch immer.⁴

Viertes freudenreiches Geheimnis:

Jesus, den du, o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast

Maria spricht zu Luisa: Nach vierzig Tagen wollte das teure Jesuskind, mehr denn je vor Liebe brennend, dem Gesetz gehorchen und im Tempel dargestellt werden, um sich für das Heil aller aufzuopfern. Es war der Göttliche Wille, der uns zu diesem großen Opfer aufrief, und wir gehorchten bereitwillig.

Meine Tochter, wenn das Höchste Fiat im Geschöpf die Bereitschaft vorfindet, seinen Willen zu erfüllen, dann stellt es dem Geschöpf seine Göttliche Macht zur Verfügung, seine Heiligkeit, seine schöpferische Kraft, um diesen Akt, dieses Opfer für alle und für jeden wirksam zu machen; es verleiht diesem Opfer einen unendlichen Wert, mit dem man für alle bezahlen und wiedergutmachen kann.

Es war zum ersten Mal, dass ich und St. Josef gemeinsam mit dem Jesuskind hinausgingen. Wir hüllten es sorgfältig ein, um es gegen die Kälte des Winters zu schützen. Nachdem wir dem Herrn für die großen Geheimnisse gedankt hatten, die sich an diesem heiligen Ort erfüllt hatten, brachen wir nach Jerusalem auf. Die ganze Schöpfung erkannte ihren Schöpfer, und alle geschaffenen Dinge fühlten sich geehrt, dass Er in ihrer Mitte war, und begleiteten uns festlich entlang des Weges. Im Tempel angekommen, warfen wir uns nieder und beteten die Höchste Majestät an, und dann legten wir das Kind in die Arme des Priesters Simeon, der Ihn dem Ewigen Vater zum Heil aller aufopferte; während dieser Aufopferung erkannte Simeon, von Gott erleuchtet, dass das Kind das Göttliche Wort war und unter großem freudigen Jubel betete er das Jesuskind an und dankte ihm, und nach der Opferhandlung wandte er sich prophetisch an mich und sagte mir alle meine Leiden voraus ...

O, wie schmerzvoll ließ das Höchste Fiat die Ankündigung der schrecklichen Ereignisse, aller Leiden, die mein Sohn zu dulden haben werde, an mein mütterliches Herz dringen. Jedes Wort war wie ein scharfes Schwert, das mich durchbohrte. Aber am meisten wurde mein Herz verwundet, als ich hörte, dass dieses Göttliche Kind nicht nur zur Rettung, sondern auch zum Untergang vieler führen werde und zum Zeichen des Widerspruchs!

Höre jetzt deiner Mama zu. In deinen Leiden und schmerzhaften Begegnungen, die auch dir nicht erspart bleiben, wenn du erkennst, dass der Göttliche Wille irgendein Opfer von dir verlangt, so sei bereit, verliere nicht den Mut, sondern wiederhole sofort das kostbare und wunderbare FIAT, jenes „Was du willst, das will auch ich“ und lasse mit unerschrockener Liebe den Göttlichen Willen seinen königlichen Thron mitten in deinen Leiden aufschlagen. So kann er deine Leiden in Münzen von unendlichem Wert umwandeln, mit denen du deine Schulden und auch die deiner Brüder und Schwestern abzahlen kannst, um sie aus der Sklaverei des menschlichen Willens zu erlösen und als freie Söhne und Töchter in das Reich des Göttlichen Fiat zu führen. Der Göttliche Wille schätzt und belohnt so sehr das Opfer, das er vom Geschöpf gefordert hat, dass er ihm seine göttlichen Rechte abtritt und ihm die Herrschaft über das Opfer und über all das Gute einsetzt, das für die Geschöpfe daraus hervorgeht.⁵

⁴ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 22. Tag

⁵ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Vierte Betrachtung

Fünftes freudenreiches Geheimnis:

Jesus, den du, o Jungfrau im Tempel wieder gefunden hast.

Nachdem wir unsere Pflicht im Tempel erfüllt und Ostern gefeiert hatten, machten wir uns auf den Heimweg. In der Menge verloren wir uns; ich blieb bei den Frauen und der heilige Josef ging mit den Männern. Ich schaute umher, um mich zu vergewissern, ob mein Jesus mit mir gekommen wäre; da ich ihn nicht sah, dachte ich, er sei bei seinem Vater Josef geblieben.

Wie groß war hingegen das Erstaunen und Erschrecken, als ich ihn nicht bei ihm entdeckte, an dem Ort, wo wir uns alle wieder treffen sollten! Da wir nicht wussten, was vorgefallen war, verstummten wir beide vor Schrecken und Schmerz. Eilig kehrten wir zurück und fragten besorgt alle, denen wir begegneten: „Sagt uns doch, habt ihr Jesus, unseren Sohn gesehen, ohne den wir nicht mehr leben können!“

Da wir ihn nicht fanden, kehrten wir nach Jerusalem zurück. Nach drei Tagen bitterster Seufzer, Tränen und Ängste betraten wir den Tempel; meine Augen durchforschten alles, als ich endlich, wie überwältigt von Jubel, meinen Sohn erblickte, der sich inmitten der Gesetzeslehrer aufhielt. Er sprach mit solcher Weisheit und Majestät, dass alle erstaunt und betroffen waren, die ihn hörten. Ich brauchte ihn nur anzusehen, da fühlte ich das Leben zurück-kehren und sofort verstand ich den verborgenen Grund für seinen Verlust.

Jetzt ein Wort an dich, liebste Tochter. In diesem Geheimnis wollte mein Sohn mir und auch dir eine erhabene Lehre erteilen. Glaubst du etwa, er wusste nicht, was ich litt? Im Gegenteil, meine Tränen, mein Suchen, meine grausamen und intensiven Schmerzen fanden Widerhall in seinem Herzen. Und doch opferte er während dieser so leidvollen Stunden seinem Göttlichen Willen seine eigene Mutter auf, die er so sehr liebte, um mir zu zeigen, wie auch ich eines Tages sein Leben dem Höchsten Willen opfern müsste.

In dieser unbeschreiblichen Qual vergaß ich dich nicht, meine Geliebte. Da ich glaubte, dass dieser Schmerz dir als Beispiel dienen könnte, bewahrte ich ihn zu deiner Verfügung, damit auch du im geeigneten Augenblick die Kraft fändest, alles dem Göttlichen Willen zu opfern.

Kaum hatte Jesus zu sprechen aufgehört, näherten wir uns ehrfürchtig und richteten einen sanften Vorwurf an ihn: „Sohn, warum hast du uns das angetan?“ Und er antwortete uns mit göttlicher Majestät: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in die Welt gekommen bin, um meinen Vater zu verherrlichen?“ wir verstanden die erhabene Bedeutung dieser Antwort und beteten darin den Göttlichen Willen an, dann kehrten wir nach Nazareth zurück.

Tochter meines Mutterherzens, höre zu: Als ich meinen Jesus verlor, war mein Schmerz überaus groß; und doch kam noch ein Zweiter hinzu, nämlich dass ich dich verlor. In der Tat, als ich voraussah, dass du dich vom Göttlichen Willen entfernen würdest, fühlte ich mich zugleich meines Sohnes und meiner Tochter beraubt, und mein Mutterherz erlitt einen zweifachen Schlag.

Meine Tochter, wenn du dabei bist, deinen Willen statt den Göttlichen zu tun, so bedenke, dass du damit Jesus und mich verlierst und in den Abgrund des Elends und der Laster stürzt. Halte daher dein Versprechen, das du mir gegeben hast, unauflöslich mit mir vereint zu bleiben, und ich werde dir die Gnade verleihen, dich nicht mehr von deinem Willen beherrschen zu lassen, sondern ausschließlich vom Göttlichen.⁶

⁶ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Fünfte Betrachtung

Die lichtreichen Geheimnisse

Erstes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der von Johannes im Jordan getauft worden ist.

Jesus spricht zu Luisa: Meine Tochter, die Taufe nach der Geburt ist Taufe mit Wasser, deshalb bewirkt sie Reinigung, aber sie löscht Neigungen und Leidenschaften nicht aus. Dagegen ist die Taufe als Opfertaufe eine Feuertaufe, deshalb bewirkt sie nicht nur Reinigung, sondern sie vernichtet jede Leidenschaft und die Neigung zum Bösen. Ja, mehr noch, ich selbst taufe die Seele, Schritt für Schritt. Mein Gedanke tauft den Gedanken der Seele; mein Herzschlag tauft ihren Herzschlag; mein Wunsch ihren Wunsch, und so weiter. Allerdings hängt die Wirkung dieser Taufe, die zwischen mir und der Seele stattfindet, davon ab, ob diese sich mir völlig überlässt, ohne jemals zurückzufordern, was sie mir gegeben hat....⁷

Gesegnete Tochter meines Willens, wie viele Wunder kann mein Wille in einer Seele wirken, wenn sie ihm nur den ersten Platz einräumt und ihm die Freiheit gibt, zu wirken. Mein Wille übernimmt den Willen, das Wort, die Handlung, die die Seele tun will. Er macht sie zu einem Teil von sich selbst, er erfüllt sie mit seiner schöpferischen Kraft, spricht sein Fiat über sie und bildet neue Leben heran für unzählige Seelen. Schau, du hast in meinem Willen um die Taufe für alle Neugeborenen gebeten, die heute das Licht der Welt erblicken und dann darum, dass er in ihrem Leben herrsche. Mein Wille zögerte nicht einen Augenblick, unmittelbar sprach er sein Fiat und bildete so viele Seelen aus diesem Fiat wie es Neugeborene gab, diese Neugeborenen taufte er, wie du es gewünscht hattest, mit dem Licht, das sie bei der Geburt erblickten und dann gab er jedem dieser Seelen das Leben. Und wenn diese Neugeborenen, entweder aus Mangel an Übereinstimmung oder aus Mangel an Wissen unser Leben nicht in Besitz nehmen, dann bleibt dieses Leben in uns, und wir werden viele göttliche Leben in uns haben, die uns lieben, uns Ehre erweisen, uns preisen. Diese göttlichen Leben sind unser größter Ruhm, aber sie vergessen nicht die Seele, die unserem göttlichen Fiat die Gelegenheit gab, so viele göttliche Leben für so viele Neugeborene zu bilden, wie ins Licht der Welt kamen. Im Gegenteil, sie halten diese Seele in sich verborgen, lassen sie lieben, wie sie lieben, und lassen sie tun, was sie tun. Sie vergessen auch die Neugeborenen nicht, im Gegenteil, alle ihre Augen sind auf sie gerichtet, sie zu beobachten, sie zu verteidigen; alles was sie wünschen ist, in ihren Seelen herrschen zu können⁸

Zweites lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der bei der Hochzeit zu Kana seine Herrlichkeit geoffenbart hat

Maria spricht zu Luisa: Höre, Mein Sohn war aus der Wüste zurückgekehrt und bereitete sich auf das öffentliche Leben vor, aber vorher wollte er bei dieser Hochzeit anwesend sein und er fügte es, dass wir eingeladen wurden. Wir gingen hin, nicht um zu feiern, sondern um Großes zum Wohl des Menschengeschlechtes zu wirken.

Mein Sohn nahm den Platz als Vater und König in den Familien ein, ich als Mutter und Königin. Mit Unserer Gegenwart erneuerten wir die Heiligkeit, Schönheit, Ordnung der von Gott im Paradies eingesetzten Ehe, das heißt von Adam und Eva, die vom Höchsten Wesen miteinander verbunden wurden, um die Erde zu bevölkern und die zukünftigen Generationen zu vermehren und wachsen zu lassen. Die Ehe ist die Substanz, aus der das Leben der Geschlechter hervorgeht, der Stamm, von dem aus die Erde bevölkert wird. Die Priester und Gottgeweihten sind die Zweige; wenn der Stamm nicht wäre, wären auch die Zweige nicht am Leben.

Als Adam und Eva sich durch die Sünde dem Göttlichen Willen entzogen, ging die Heiligkeit, Schönheit, Ordnung der Familie verloren. Wir, deine Mutter, die neue unschuldige Eva, und mein Sohn, sollten gemeinsam die Ordnung wiederherstellen, die Gott im Paradies begründet hatte; ich wurde zur

⁷ 13. März 1912, Band 11

⁸ 12. April 1938, Band 36

Königin der Familien und erflehte ihnen die Gnade, dass das Göttliche Fiat in ihnen regiere, um Familien zu haben, die mir gehörten und in deren Mitte ich Königin sei.

Aber das ist nicht alles, meine Tochter. Unsere Liebe brannte und wir wollten ihnen zu erkennen geben, wie sehr wir sie liebten und ihnen die wunderbarste Lehre geben. Beim Höhepunkt des Mahles ging der Wein aus, und mein Mutterherz fühlte sich von Liebe verzehrt, wollte Hilfe bringen.... Im Wissen, dass mein Sohn alles vermochte, sagte ich mit flehender Stimme, aber in der Sicherheit, erhört zu werden: „Mein Sohn, die Brautleute haben keinen Wein mehr.“ Und er antwortete mir: „Meine Stunde, Wunder zu wirken, ist noch nicht gekommen.“ Da ich sicher wusste, dass er seiner Mutter nichts verweigern würde, sagte ich den Dienern: „Tut, was euch mein Sohn sagt, und ihr werdet haben, was ihr wollt, ja ihr werdet mehr und im Überfluss haben ...“

Meine Tochter, mit diesen wenigen Worten gab ich den Menschen die nützlichste, unverzichtbare und erhabenste Lehre. Ich sprach mit meinem Mutterherzen: „Meine Söhne, wollt ihr heilig sein? Tut den Willen meines Sohnes; verwerft nicht, was er euch sagt und die Ähnlichkeit mit ihm, seine Heiligkeit wird in eurer Macht stehen. Wollt ihr, dass alle Übel bei euch ein Ende haben? Tut, was mein Sohn euch sagt. Wollt ihr irgendeine, auch schwierige Gnade, erlangen? Tut, was er euch sagt und was er will. Wollt ihr auch die für das natürliche Leben notwendigen Dinge? Macht, was mein Sohn sagt; denn seine Worte, dem was er sagt und will, wohnt solche Macht inne, dass sein Wort die Güter enthält, um die ihr bittet und euren Seelen die Gnaden schenkt, die ihr verlangt ...“

Wie viele beklagen sich, dass sie schwach, betrübt, voller Leidenschaften, elend, unglücklich sind; und doch beten und beten sie, aber weil sie nicht tun, was mein Sohn sagt, erhalten sie nichts, der Himmel scheint für sie verschlossen zu sein. Dies ist ein Schmerz für mich, weil ich sehe, dass sie sich trotz ihrer Gebete von der Quelle aller Güter entfernen, die der Wille meines Sohnes ist.

Die Diener hingegen taten genau, was ihnen mein Sohn sagte: „Füllt die Gefäße mit Wasser und bringt sie zu Tisch.“ Mein Jesus segnete dieses Wasser und es verwandelte sich in köstlichen Wein. O, tausendmal selig, wer tut, was er sagt und will! Indem Jesus für sein erstes Wunder meine Mitwirkung gewählt und meine Gebete erhört hatte, verlieh er mir die größte Ehre, setzte er mich zur Königin der Wunder ein. Er liebte mich so sehr, dass er mir den ersten Platz als Königin auch in den Wundern einräumen wollte, und nicht mit Worten, sondern mit Taten bekundete er: „Wenn ihr Gnaden und Wunder wollt, kommt zu meiner Mutter, ich werde ihr nie etwas abschlagen, worum sie mich bittet.“

Als ich bei dieser Hochzeit dabei war, meine Tochter, schaute ich überdies die zukünftigen Jahrhunderte, ich sah das Reich des Göttlichen Willens auf Erden, ich erblickte die Familien und erflehte ihnen, dass sie ein Abbild der Liebe der Heiligsten Dreifaltigkeit würden, damit dieses Reich in voller Blüte stünde; mit meinen Rechten als Mutter und Königin war ich wirkungsvoll bemüht um die Herrschaft des Göttlichen Fiat, dessen Quelle ich besaß, und stellt den Menschen alle Heiligkeit, Gnaden, Hilfen zur Verfügung, die ihnen für das Leben in einem so heiligen Reich nötig sind. Und deshalb wiederhole ich: „Tut, was euch mein Sohn sagt ...“⁹

Drittes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der das Reich Gottes verkündet und zur Umkehr aufgerufen hat

Maria spricht zu Luisa: Du musst wissen, dass ich im Licht des Göttlichen Willens erkannte, wie schlecht und undankbar mein Sohn behandelt wurde. Seine ersten Schritte richtete er nach Jerusalem; und er besuchte als Erstes den heiligen Tempel, in dem er die Reihe seiner Predigten begann. Aber, welch ein Schmerz! Sein Wort, das voll Leben ist, das den Frieden, die Liebe und die Ordnung bringt, wurde falsch ausgelegt und mit Misstrauen und Bosheit angehört, besonders von den Gelehrten und Gebildeten jener Zeit. Und als mein Sohn sagte, dass er der Sohn Gottes war, das Wort des Vaters, derjenige, der gekommen war, um sie zu retten, da gerieten sie so in Wut, dass sie ihn mit ihren wütenden Blicken vernichten wollten. O, wie litt da mein geliebter Jesus!

Als er sah, dass sein schöpferisches Wort zurückgewiesen wurde, erlitt er gleichsam Todesqualen, und ich war ganz darauf bedacht, dieses blutende göttliche Herz zu trösten und opferte ihm mein mütterli-

⁹ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, im Anhang: Sechste Betrachtung

ches Herz auf, um seine Wunden selbst zu empfangen, um ihn zu trösten, ihm beizustehen und ihn aufzurichten ...

O wie oft, nachdem sie seine Worte gleichsam zerrissen hatten, sah ich ihn vergessen von allen, ohne dass ihm jemand eine Erfrischung angeboten hätte, alleine, außerhalb der Stadtmauern, im Freien, unter dem Sternenhimmel, an einen Baum gelehnt, wie er weinte und betete für das Heil aller. Und ich, meine liebe Tochter, weinte in meinem Häuschen zusammen mit ihm. Und im Licht des Göttlichen Fiat sandte ich ihm meine Tränen, meine reinen Umarmungen und meine Küsse als Trost und Stärkung.

Es konnte jedoch meinen geliebten Sohn nicht aufhalten, dass er sich von den Großen und Gelehrten zurückgewiesen sah; seine Liebe eilte und forderte Seelen. Daher umgab er sich mit Armen, Betrübbten, Kranken, Krüppeln, Blinden, Stummen und mit viererlei Übeln behafteten armen Menschen; alles dies versinnbildlichte das vielgestaltige Elend, das ihr menschlicher Wille verursacht hatte. Und Jesus in seiner Barmherzigkeit heilte alle, tröstete und lehrte alle. So wurde er der Freund, der Vater, der Arzt, der Lehrer der Armen.

Meine Tochter, wie die armen Hirten es waren, die ihn bei seiner Geburt willkommen geheißen hatten, so sind es die Armen, die ihn in den letzten Jahren seines Lebens hier unten bis zum Tod begleiten. Denn die Armen, die Unwissenden sind die Einfachsten, die am wenigsten an ihrem eigenen Urteil und an ihrer eigenen Vorstellung hängen, und sind daher die am meisten geliebten und gesegneten „Benjamine“ meines lieben Sohnes; hat er nicht arme Fischer als Apostel berufen, als Säulen der zukünftigen Kirche?¹⁰

Viertes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.

Jesus spricht zu Luisa: Es ist Meine Gewohnheit, zuerst die kleineren Dinge zu machen, als Vorbereitung für die größeren Dinge. Und diese sind die Krönung der kleineren Dinge. Diese Ordnung hielt Ich auch in der Erlösung ein: Meine Geburt war ohne Aufsehen, im Gegenteil, sie wurde vernachlässigt. Meine Kindheit war ohne den Glanz großer Dinge vor den Menschen. Mein Leben von Nazareth war so verborgen, dass Ich unbekannt von allen lebte. Ich ließ Mich herab, die kleinsten Dinge und die gewöhnlichsten des menschlichen Lebens zu tun.

In Meinem öffentlichen Leben gab es etwas Großes, doch: wer kannte Meine Gottheit? Niemand! Nicht einmal alle Apostel. Ich ging durch die Menschenmengen wie ein anderer Mensch, so sehr, dass jeder sich Mir nähern konnte, mit Mir sprechen konnte, und wenn nötig, Mich sogar verachten konnte.“

Und ich, die ich die Rede von Jesus unterbrach, sagte: ‚Jesus, meine Liebe. Was für glückliche Zeiten waren das! Und noch glücklicher die Menschen, die sich, wenn sie es nur wollten, Dir nähern konnten, mit Dir sprechen konnten und bei Dir sein konnten!‘

Und Jesus: ‚Ach, Meine Tochter! Die wahre Glückseligkeit bringt Mein Wille. Er allein schließt alle Güter in die Seele ein, und indem Er sich zur Krone um die Seele macht, setzt Er sie als Königin der wahren Glückseligkeit ein. Diese Seelen allein werden Königinnen Meines Thrones sein. Denn sie sind Geburten Meines Willens. Dies ist so wahr, dass diese Menschen nicht glücklich waren. Viele sahen Mich, aber sie kannten Mich nicht, denn Mein Wollen wohnte in ihnen nicht als Zentrum des Lebens. Deshalb waren sie unglücklich, obwohl sie Mich sahen. Und nur jene, die das Gut hatten, in ihren Herzen den Keim Meines Willens zu empfangen, bereiteten sich dazu, Mich - das Gut - als Auferstandenen zu sehen. O das Wunder Meiner Erlösung war die Auferstehung, die - mehr als eine strahlende Sonne - Meine Menschheit krönte, und auch Meine kleinsten Akte mit einem Glanz und solchem Wunder erstrahlen ließ, dass es Himmel und Erde in Staunen versetzte. Die Auferstehung wird der Anfang, das Fundament und die Erfüllung aller Güter sein, die Krone und Herrlichkeit aller Seligen. Meine Auferstehung ist die wahre Sonne, die auf würdige Weise Meine Menschheit verherrlicht.

¹⁰ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 26. Tag

Sie ist die Sonne der katholischen Religion, sie ist die wahre Herrlichkeit eines jeden Christen. Ohne Auferstehung wäre Meine Menschheit wie der Himmel ohne Sonne, ohne Wärme und ohne Leben.

Nun, Meine Auferstehung ist Symbol der Seelen, die die Heiligkeit in Meinem Wollen bilden werden. Die Heiligen dieser vergangenen Jahrhunderte sind Symbole Meiner Menschheit, die, obwohl sie ergeben waren, nicht die ständige Handlungsweise in Meinem Wollen hatten. Deshalb haben sie nicht die Prägung der Sonne Meiner Auferstehung empfangen, sondern die Prägung der Werke Meiner Menschheit vor der Auferstehung. Deshalb werden es viele sein, beinahe wie die Sterne werden sie eine schöne Verzierung des Himmels Meiner Menschheit bilden. Aber die Heiligen des Lebens in Meinem Wollen, die Meine auferstandene Menschheit symbolisieren werden, werden wenige sein.

Tatsächlich, viele Menschenmengen und Menschenmassen sahen Meine Menschheit, aber wenige sahen Meine auferstandene Menschheit, nur die Gläubigen, die am meisten Disponierten. Und Ich könnte sagen, nur jene, die den Keim Meines Wollens in sich hatten. Wenn sie diese Saat nicht gehabt hätten, hätte ihnen die notwendige Sicht gefehlt, um Meine glorreiche und auferstandene Menschheit zu sehen, und daher Zuseher Meiner Auffahrt in den Himmel zu sein.¹¹

Fünftes lichtreiches Geheimnis:

Jesus, der uns die Heilige Eucharistie geschenkt hat.

Luisa schreibt: Jesus, Freude und Wonne meines Herzens! Du erhebst dich und nährst dich sehnsüchtig dem Tisch, wo bereits Brot und Wein zur Wandlung bereitstehen. Ich sehe dich, meine Liebe, wie verklärt. Dein Anblick, wie man ihn nie wahrgenommen hat, zieht die Aufmerksamkeit aller auf dich. Die Apostel sind von dem freudigen Entzücken erfasst und wagen kaum zu atmen, deine gütige Mutter findet sich im Geist bei deiner Tischrunde ein, um die Wunder deiner Liebe zu schauen. Die Engel steigen vom Himmel herab. Es ist, als ob sie sich gegenseitig fragten: „Was ist das? Ist das nicht das Übermaß, der Wahnsinn der Liebe? Ein Gott erschafft nicht einen neuen Himmel oder eine neue Erde, aber er gibt sich selbst ein neues Dasein, indem er die vergängliche Materie von ein wenig Brot und Wein in den Leib und das Blut seiner Menschheit verwandelt.“ O unersättliche Liebe! Als deine Jünger um dich geschart sind, sehe ich, wie du das Brot in deine heiligen Hände nimmst und dem Vater darbringst. Ich vernehme deine Stimme, die spricht: „Heiliger Vater, Dank sei dir gesagt, weil du immer deinen Sohn erhörst. Heiliger Vater, wirke du mit mir. Einst hast du mich vom Himmel auf die Erde gesandt, Mensch zu werden im Schoß einer Jungfrau, um unsere Kinder zu retten. Gestatte mir, dass das Wort in jeder Hostie Fleisch wird, um die Rettung der Menschenkinder fortzusetzen und das Leben einer jeden Seele zu sein. Siehe, Vater, nur wenige Stunden sind mir noch beschieden. Wie könnte ich so herzlos sein, meine Kinder allein und als Waisen zurückzulassen! Zahlreich sind ihre Feinde, zahlreich ihre Leidenschaften, dicht die Finsternis ihres Geistes, groß die Schwäche ihres Herzens, denen sie unterworfen sind. Wer wird ihnen zu Hilfe kommen? O ich bitte dich, lass mich in jeder Hostie zurückbleiben, um meinen Kindern das Leben zu erhalten, ihnen Licht, Kraft und Stärke zu sein. Wohin kommen sie sonst? Wer wird ihr Führer sein? Die Werke unsere Hände sind ewig, meiner Liebe kann ich nicht widerstehen, ich kann und will meine Kinder nicht allein lassen!“

Mein Jesus! Die Himmel neigen sich nieder und bringen dir einen Akt der Anbetung in dem neuen Zustand tiefster Erniedrigung dar. Nun ist deine Liebe zufriedengestellt. Ich sehe bis zum Ende der Zeiten auf dem Altar alle konsekrierten Hostien. Aber so viele Hostien sind mit dem Kranz deiner schmerzvollen Passion umwunden, weil so viele Menschen das Übermaß deiner Liebe nur mit dem Übermaß von Undankbarkeit, ja grauenhaften Verbrechen lohnen.¹²

¹¹ 15. April 1919, Band 12

¹² Stundenuhr des Leidens, 4. Stunde

Die schmerzvollen Geheimnisse

Erstes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat

Luisa schreibt: Jesus, mein höchstes Gut! Ich schaue auf dich und sehe, dass du Todesängste ausstehen musst. Das Blut rinnt in solcher Menge von deinem Leib herab, dass der Boden mit Blut bedeckt ist. Du erhebst dein mit Blut benetztes Angesicht zum Himmel und sprichst: „Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!“ Sodann höre ich, meine Liebe, wie du rufst: „Ihr lieben Apostel, lasst mich nicht allein in diesem entsetzlichen Leid. Bildet eine Krone um mich und tröstet mich durch eure Liebe und Gesellschaft!“

Mein Jesus! Wer könnte dir in dieser äußersten Not widerstehen! Welches Herz könnte so gefühllos sein, dass es nicht zu Tode betrübt ist, wenn es dich sieht, getränkt mit Leid und in Blut gebadet. Wer weinte nicht bittere Tränen bei deinem schmerzvollen Klagen, die Beistand und Stärkung suchen! Doch tröste dich, mein Jesus! Schon erblicke ich den Engel, vom Vater gesandt, der dir Hilfe und Stärkung verleiht, damit du, aus diesem Zustand der Todesangst befreit, dich den Juden ausliefern kannst. Während du mit dem Engel sprichst, will ich Himmel und Erde durchwandern. Erlaube mir, das Blut zu nehmen, das du am Ölberg vergossen hast, damit ich es allen Menschen als Unterpfand ihres Heils schenken und dir als Gegengabe ihre Neigungen, ihre Schritte und all ihre Werke bringen kann.

Himmliche Mutter Maria! Jesus begehrt Trost. Der beste Trost, den wir ihm geben können, besteht darin, ihm Seelen zurückzuführen. Maria Magdalena, begleite uns. Ihr Heiligen Engel kommt und sieht, wie es mit Jesus steht. Von allen möchte er Trost haben; so groß ist seine Niedergeschlagenheit, dass er keinen zurückweist.¹³

Zweites schmerzvolles Geheimnis:

Jesus der für uns geißelt worden ist

Luisa schreibt: Die Soldaten ergreifen Stricke, fesseln dir die Arme und zwar so fest, dass sie sofort anschwellen und Blut aus den Fingerspitzen dringt. Um ihrer Grausamkeit ungehindert Lauf zu lassen, binden die Schergen dich so fest an die Säulen, dass du nicht die geringste Bewegung machen kannst. Mein Jesus! Deine Liebe geht von einem Übermaß ins andere über. Ich sehe, dass die Henker Tauen nehmen und dich erbarmungslos schlagen. Dein ganzer Körper wird schwarz und blau. Sofort beginnt aus deinem heiligsten Leib Blut in Strömen zu fließen. In ihrer Brutalität und Wut zerreißen die Soldaten deinen unschuldigen Leib, aber damit nicht genug, andere treten an ihre Stelle. Mit eisernen Ketten, an deren Enden sich Haken befinden, setzen Sie die qualvolle Zerfleischung fort. Schon nach den ersten Schlägen erweitern sich die Wunden, das Fleisch hängt in Fetzen herab, die Knochen liegen bloß, das Blut strömt, so dass sich um die Geißelsäule eine Blutlache bildet.

In deinen Seufzern, die deine Feinde nicht hören, weil die Wucht ihrer Schläge sie übertönt, sprichst du: „Ihr alle, die ihr mich liebt, kommt und lernt die Unerschrockenheit der wahren Liebe! Kommt und stillt mit meinem Blut den Durst eurer Leidenschaften, den Durst eurer ehrgeizigen und irrsinnigen Bestrebungen, den Durst nach Lust und sinnlichen Vergnügungen. In diesem meinem Blut werdet ihr das Heilmittel für alle eure Übel finden. Schau mich an Vater, unter den Schlägen der Geißelhiebe ganz wund geschlagen. Allein das genügt mir nicht. Ich möchte unzählige Wunden an meinem Körper haben, um meiner Menschheit im Himmel genügend Wohnungen für alle Seelen zu bereiten, so dass sie in mir ihr Heil finden und ich sie so in den Himmel der Gottheit gelangen lassen kann. Mein Vater, jeder Geißelschlag möge vor dir jede einzelne Art der Sünde sühnen. In dem Maße, wie die Schläge mich treffen, sollen sie jene von Schuld befreien, die solche auf sich laden. Die Schläge mögen auch die Herzen der Menschen treffen, ihnen von meiner Liebe erzählen, damit sie sich schließlich mir ergeben.“¹⁴

¹³ Stundenuhr des Leidens, 7. Stunde

¹⁴ Stundenuhr des Leidens, 16. Stunde

Drittes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist

Luisa schreibt: Jesus spricht: „Ich muss den ganzen Menschen erneuern, die Schuld hat ihn gekrönt mit Schmach und Schande, so dass er vor meiner Majestät nicht erscheinen kann; die Schuld hat ihn entehrt und ihm jedes Recht auf Ehre und Herrlichkeit einbüßen lassen. Darum will ich mit Dornen gekrönt sein, um der Stirn des Menschen ihre Krone zurückzugeben, ihn wieder in seine Rechte einzusetzen und ihm seine Ehre und Herrlichkeit zurück zu geben. Meine Dornen werden vor meinem Vater Stimmen der Sühne und der Entlastung sein für so viele Gedankensünden, vor allem solche des Stolzes, werden Strahlen des Lichtes sein für jeden geschaffenen Geist, Fürbittgebete für die Menschenkinder, dass sie mich nicht mehr beleidigen. Darum vereinige dich mit mir, bitte und sühne mit mir.“

Mein Jesus, deine grausamen Feinde lassen sich niedersetzen, hängen dir einen alten Purpurmantel um, fertigen eine Dornenkrone an und setzten sie dir mit teuflischer Wut auf dein anbetungs-würdiges Haupt. Dann nehmen sie Stöcke und schlagen zu, so dass die Dornen in deine Stirn eindringen, teilweise sogar in die Augen, in die Ohren, ins Gehirn und in den Nacken. Meine Liebe, welche Qual, welch unsagbare Leiden! Wievielten Toden grausamster Art unterziehst du dich!

Schon rinnt das Blut über dein Gesicht, so dass man fast nur noch Blut sieht. Trotzdem sieht man unter diesen Dornen und diesem Blut dein heiligstes Antlitz strahlen von Sanftmut, Liebe und Frieden.

Um die Komödie zum Abschluss zu bringen, geben sie dir als Zepter ein Rohr in die Hand, und jetzt können sie mit ihrer Verspottung beginnen. Sie begrüßen sich als König der Juden, schlagen auf die Krone und geben dir Ohrfeigen. Du schweigst und sühnst so den Ehrgeiz jener, die nach Herrschaft und Würden streben, leistest Genugtuung für jene, die in hoher Position und hervorragender Stellung sich unwürdig verhalten und so den Völkern und den ihnen anvertrauten Seelen zum Verderben werden. Mit dem Rohr, das du in der Hand hältst, leistest du Ersatz für so viele Werke, die zwar gut sind, aber ohne aufrichtigen Geist, auch für solche, die in böser Absicht geschehen.

Durch das Ertragen des Spotts und Hohns sühnst du für jene Menschen, welche die heiligsten Dinge entweihen, verächtlich machen und ins Lächerliche ziehen. Jesus mein König! Deine Feinde machen weiter mit ihren Beschimpfungen, das Blut strömt in solcher Fülle aus deinem heiligsten Haupt über dein Gesicht, dass ich kaum deine liebevolle Stimme hören kann. O ich möchte mein Haupt unter diese Dornen legen, um ihren bohrenden Schmerz zu empfinden.... Jesus, wie schön du bist inmitten dieser tausendfachen Qualen!

Es scheint als sprichst du zu mir: „Mein Kind, diese Dornen sollen sagen, dass ich als König der Herzen eingesetzt sein will, denn mir gebührt jede Herrschaft. Nimm diese meine Dornen und verwunde damit dein Herz. Lass aus ihm ausströmen, was mir nicht gehört. Einen Dorn lasse ich in deinem Herzen zurück als Siegel, dass ich dein König bin, um zu verhindern, dass ein anderer in dir Einkehr halte.“¹⁵

Viertes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Luisa schreibt: Mein misshandelter Jesus! Ich sühne mit dir, ich leide mit dir. Jetzt sehe ich, dass deine Feinde dich die Treppe hinunterstoßen, wo das Volk mit Blut und Gier auf dich wartet. Schon bringen die Schergen das Kreuz, nachdem du sehnsüchtig Ausschau hält und das du mit Liebe betrachtet. Mit entschlossenem Schritt nährst du dich, umarmst es und küsst es. Deine ganze Menschheit erzittert vor Freude. Immer wieder schaut du es an und misst seine Länge und Breite. An ihm bestimmst du schon den Anteil, den du allen Menschen zugedacht hast, einen Anteil, der genügt, sie durch das Band mystischer Vermählung an die Gottheit zu fesseln und zu Erben des Himmelreichs einzusetzen. Jetzt kannst du deine Liebe, mit der du die Seelen liebst, nicht mehr in Schranken halten. Darum küsst du aufs Neue das Kreuz, wobei du sprichst: „Heiliges Kreuz! Du bist das Ziel meiner Wünsche, der Abschluss meines Lebens hier auf der Erde. In dich lege ich mein ganzes Wesen hinein, in dich alle meine Kinder. Du wirst ihr Leben, ihr Licht, ihre Verteidigung, ihre Kraft, ihre Stütze in allem sein und sie tri-

¹⁵ Stundenuhr des Leidens, 17. Stunde

umphierend in den Himmel führen. O Kreuz, Lehrstuhl der Weisheit! Du allein wirst wahre Heiligkeit lehren, du allein die Gerechten, die Märtyrer, die Heiligen bilden. Schönes Kreuz, du bist mein Thron! Da ich die Erde verlassen muss, bleibst du an meiner Statt zurück. Dir gebe ich alle Seelen. Bewahre sie mir, rette sie mir, dir vertraue ich sie an.“

Während du so sprichst, mein Jesus, lässt du dir das Kreuz auf die Schultern legen. Es ist für deine Liebe noch zu leicht, aber zu seinem Gewicht kommt noch das unserer riesengroßen Sündenschuld, so weit und breit der Himmel reicht. Du, mein unter ihrer Last gebeugtes Gut, fühlst dich abgestoßen von so vielen Vergehen. Die Seele erschrickt bei ihrem Anblick, weil du ja die Strafe für jede einzelne Schuld der Sünde zu tragen hast. Deine Heiligkeit fühlt sich abgestoßen von ihrer Hässlichkeit. Deswegen zitterst du, da du das Kreuz auf die Schulter nimmst, wirst von Traurigkeit befallen, und von deinem Leib rinnt Todesschweiß.

Jesus, du schaust mich an, und ich nehme wahr, dass du sühnst für jene, die nicht mit Ergebung, sondern mit Verwünschungen und Zornesausbrüchen ihr Kreuz tragen, sich das Leben nehmen oder andere ermorden. Und du flehst für alle um Liebe und Ergebung zu dem Kreuz, das auf ihnen lastet. Deine Schmerzen sind so groß, dass du dich unter der Last des Kreuzes wie zermalmt fühlst.

Aus Furcht, du könntest der Last des Kreuzes erliegen, zwingen die Schergen Simon von Zyrene, dir das Kreuz zu tragen. Nicht gern und nicht aus Liebe, nur gewaltsam gezwungen und murrend hilft er dir. In deinem Herzen hörst du das Echo all der Klagen jener, die leiden mit Mangel an Ergebung, mit Zorn, Auflehnung und Missachtung des Leidens. Aber am meisten verwundet dein Herz die Wahrnehmung, dass auch Gott geweihte Seelen, die du als Gefährten und Tröster in deinem Schmerz berufst, von dir fliehen. Wenn du sie durch Leiden an dich heranziehst, machen sie sich von deinen Armen los, suchen nach irdischen Freuden und lassen dich allein leiden.

Mein Jesus! Während ich mit dir sühne, bitte ich dich, mich in deine Arme zu schließen, so fest, dass es keines deiner Leiden gibt, an denen nicht auch ich teilnehme, und dass ich durch sie in dich umgestaltet werde, um dir Trost zu bereiten dafür, dass dich so viele Seelen im Stich lassen.¹⁶

Fünftes schmerzvolles Geheimnis:

Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist

Luisa schreibt: Mein Jesus, nun heben deine Feinde den schweren Kreuzesbalken auf und lassen ihn in die Vertiefung fallen, die sie hergerichtet haben. Nun hängst du, meine Liebe, zwischen Himmel und Erde, wendest dich in diesem feierlichen Augenblick an den Vater und sprichst mit schwacher, leiser Stimme:

„Heiliger Vater! Siehe ich bin hier, beladen mit den Sünden der Welt! Keine Schuld soll es geben, die nicht auf mich geschoben wird, damit du die Blitze deiner göttlichen Gerechtigkeit künftig nicht mehr über den Menschen entlädst, sondern über mir, deinem Sohn. Vater, erlaube, dass ich alle Seelen an dieses Kreuz hefte und ihnen Verzeihung erlehe mit der Stimme meines Blutes und meiner Wunden. Siehst du nicht, wie ich zugerichtet bin? Kraft dieses Kreuzes und der Verdienste meiner Schmerzen verleihe allen Menschen die Gnade wahrer Bekehrung, Frieden, Verzeihung und Heiligkeit. Halte deinen Zorn zurück gegen die ganze Menschheit, gegen meine Kinder. Es sind ja Blinde, die nicht wissen, was sie tun. Darum schau mich an, in welchen Zustand ich ihretwegen geraten bin. Wirst du nicht durch sie zum Mitleid bewegt, so lass dich wenigstens rühren durch dieses mein Antlitz, das mit Speichel besudelt, von Blut überronnen, bleich und geschwollen ist infolge der vielen Backenstrieche und Schläge, die man mir versetzt hat. Erbarme dich, mein Vater! Ich war das schönste aller Menschenkinder, nun bin ich so entstellt, dass man mich nicht mehr kennt, ich bin zum Auswurf aller geworden, deswegen möchte ich das arme Menschengeschlecht gerettet wissen.“

Mein gekreuzigter Jesus! Ist es möglich, dass du, der du das Universum regierst und allen Leben gibst, jetzt um Hilfe rufst? Ich möchte teilhaben an jedem inneren Leiden deines Herzens, um dir die Bitterkeit wegzunehmen und möchte dir Leben für Leben geben. Wäre es möglich, möchte ich dich vom Kreuz abnehmen und mich an deine Stelle setzen, aber ich sehe, dass ich nichts bin und nichts kann,

¹⁶ Stundenuhr des Leidens, 18. Stunde

weil ich zu armselig bin. So schenke mir dich selbst und ich werde Leben in dir annehmen und dich selbst dir schenken. So wären meine Wünsche erfüllt.

Nun, mein gekreuzigtes Gut, werfe ich mich im Namen aller Geschlechter des Erdkreises, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zugleich mit deiner Mutter und allen heiligen Engeln vor dir nieder und spreche: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch deine heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“¹⁷

¹⁷ Stundenuhr des Leidens, 19. Stunde

Die glorreichen Geheimnisse

Erstes glorreiches Geheimnis:

Jesus, der von den Toten auferstanden ist

Maria spricht zu Luisa: Obwohl die Augen meiner Seele meinem Sohn nach seiner Kreuzigung folgten und ich ihn niemals aus meinen Augen verlor, fühlte ich dennoch in diesen drei Tagen, in denen er im Grab lag, solche Sehnsucht, ihn auferstanden zu sehen, dass ich im Feuer meiner Liebe wiederholt ausrief: „Steh auf, meine Ehre! Steh auf, mein Leben!“ Mein Verlangen war so brennend und meine Sehnsucht so glühend, dass ich mich ganz verzehrt fühlte.

Endlich erblickte ich meinen geliebten Sohn, wie er begleitet von dieser großen Zahl von Seelen im Triumph aus der Vorhölle emporstieg und sich zum Grab begab. Es war die Morgendämmerung des dritten Tages, und wie die ganze Natur ihn beweint hatte, so freute sie sich jetzt über seine unmittelbar bevorstehende Auferstehung, dass sogar die Sonne ihren Lauf beschleunigte, um Zeuge der Auferstehung zu sein ... Aber, o Wunder, bevor er auferstand, zeigte Jesus dieser ganzen großen Menge seine Heiligste Menschheit, blutend, verwundet, entstellt, wie er sich aus Liebe zu ihnen und zu allen erniedrigt hatte. Alle waren ergriffen und bewunderten die Unvergleichlichkeit seiner Liebe und das große Wunder der Erlösung.

Meine Tochter, o wie gerne hätte ich dich im Moment der Auferstehung meines Sohnes dabeigehabt! Er war ganz Majestät; seine mit seiner Seele vereinte Gottheit ließen Meere von Licht und unbeschreiblicher Schönheit hervorbrechen, die Himmel und Erde erfüllten, und indem er als Sieger seiner Macht Ausdruck verlieh, befahl er seiner toten Menschheit, seine Seele von Neuem in Empfang zu nehmen und triumphierend und glorreich zum unsterblichen Leben aufzuerstehen.

Welch feierlicher Akt! Mein teurer Jesus triumphtierte über den Tod und rief ihm zu: „Tod, du wirst kein Tod mehr sein, sondern Leben!“

Mit diesem Akt des Triumphes besiegelte er, dass er Mensch und Gott zugleich war, und mit seiner Auferstehung bestätigte und bekräftigte er nicht nur seine Lehre, die Wunder, das Leben der Sakramente und das ganze Leben der Kirche, sondern triumphtierte auch über den menschlichen Willen, der geschwächt und gleichsam unfähig zum wahren Guten war, um über ihn das Leben des Göttlichen Willens triumphieren zu lassen, das die Menschen zur Fülle der Heiligkeit und aller Güter führen sollte; gleichzeitig säte er in den Körpern, kraft seiner Auferstehung, den Keim der Auferstehung zur unvergänglichen Herrlichkeit. Meine Tochter, die Auferstehung meines Sohnes bestätigt und krönt alles und ist der feierlichste Akt, den er aus Liebe zu den Menschen gewirkt hat.¹⁸

Zweites glorreiches Geheimnis:

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist

Maria spricht zu Luisa: Teure Tochter, mein auferstandener Sohn hielt sich vierzig Tage auf Erden auf. Sehr oft erschien er den Aposteln und Jüngern, um sie im Glauben und in der Sicherheit seiner Auferstehung zu bestärken, und wenn er nicht bei seinen Aposteln war, hielt er sich bei seiner Mutter im Zönakel¹⁹ auf, umgeben von den Seelen, die er aus der Vorhölle befreit hatte.

Am Ende der vierzig Tage belehrte Jesus die Apostel ein letztes Mal und hinterließ ihnen seine Mutter als Führerin und Lehrerin und versprach die Herabkunft des Heiligen Geistes; und während er alle segnete, fuhr er in den Himmel auf, zusammen mit jener großen Schar von Seelen, die er aus der Vorhölle mitgenommen hatte.

Alle die herumstanden, und es war eine große Zahl, sahen ihn aufsteigen, aber als er in der Höhe ankam, entzog ihn eine Wolke von Licht ihren Blicken. Meine Tochter, ich, deine Mutter, folgte ihm in den Himmel und wohnte dem großen Fest der Himmelfahrt bei, umso mehr, als für mich die Himmlis-

¹⁸ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 28. Tag

¹⁹ Zönakel = Abendmahlssaal

sche Heimat nicht fremd war, und außerdem wäre ohne mich das Fest meines in den Himmel aufgefahrenen Sohnes nicht vollständig gewesen.

Jetzt noch ein Wort an dich, teuerste Tochter. Alles, was du gehört und bewundert hast, war nichts anderes als die Macht des Göttlichen Willens, der in mir und in meinem Sohne wirkte. Deshalb wünsche ich so sehr, in dir das tätige, wirksame Leben des Göttlichen Willens einzuschließen; es ist ein tätiges Leben, da alle Menschen den Göttlichen Willen besitzen, aber der Großteil von ihnen unterdrückt und verdrängt ihn und macht ihn zu seinem eigenen Knecht. Und während der Göttliche Wille Wunder der Heiligkeit und der Gnade wirken könnte und Werke, die seine Macht bezeugen, wird er von den Menschen gleichsam mit gebundenen Händen zur Untätigkeit gezwungen, ohne seine Macht entfalten zu können.

Sei daher aufmerksam und wirke mit all deinen Kräften mit, dass der Himmel des Göttlichen Willens sich in dir ausbreite und mit seiner Macht wirke, was er will und wie er will.²⁰

Drittes glorreiches Geheimnis:

Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat

Maria spricht zu Luisa: Höre mich an, meine Tochter. Unser Höchstes Gut, Jesus, ist zum Himmel aufgefahren, und bittet ständig vor seinem Himmlischen Vater für seine Söhne und Brüder, die er auf Erden zurückgelassen hat. Vom Himmlischen Vaterland aus wacht er über alle, niemand entgeht seinen Blicken; und seine Liebe ist so groß, dass er seine Mutter noch auf Erden lässt, als Trost, Hilfe und zur Belehrung und Begleitung seiner und meiner Kinder.

Als mein Sohn in den Himmel auffuhr, blieb ich weiter gemeinsam mit den Aposteln im Zönakel und erwartete die Ausgießung des Heiligen Geistes. Wir beteten gemeinsam und alle waren dicht um mich geschart; sie taten nichts ohne meinen Rat. Und wenn ich das Wort ergriff, um sie zu belehren, oder irgendeine Anekdote aus dem Leben meines Sohnes zu erzählen, die sie nicht kannten - wie z. B. die Einzelheiten seiner Geburt, seine kindlichen Tränen, sein liebevolles Wesen, die Ereignisse in Ägypten, die vielen Wunder seines verborgenen Lebens in Nazareth - o wie aufmerksam hörten sie mir dann zu, und waren ganz gerührt, so viele überraschende Einzelheiten zu hören und so viele Belehrungen, die er mir zu ihrem Nutzen gegeben hatte; denn mein Sohn hatte wenig oder gar nichts von sich selbst zu den Aposteln gesprochen und überließ mir die Aufgabe, ihnen zu offenbaren, wie sehr er sie geliebt hatte und ihnen all die Einzelheiten zu erzählen, die nur seine Mutter kannte.

Meine Tochter, so war ich inmitten meiner Apostel mehr als die Sonne, die sie erleuchtete, für sie war ich der Anker, das Steuer, die Arche, wo sie Zuflucht und Schutz in jeder Gefahr fanden. Daher kann ich behaupten, dass ich die junge Kirche auf meinen mütterlichen Knien geboren habe und meine Arme die Arche, in der ich sie zum sicheren Hafen geleitete und noch immer geleite.

Inzwischen kam der Tag, da der Heilige Geist, wie von meinem Sohn versprochen, in das Zönakel herabkam. Welche Umwandlung geschah an diesem Pfingsttage, meine Tochter! Kaum kam der Heilige Geist auf sie herab, da erlangten sie neue Erkenntnis, unbesiegbare Stärke, brennende Liebe; ein neues Leben beseelte sie und machte sie unerschrocken und mutig, dass sie in die ganze Welt hinausgingen, um die Erlösung bekanntzumachen und das Leben für ihren Meister hinzugeben. Ich verblieb mit dem geliebten Johannes und sah mich dann gezwungen, Jerusalem zu verlassen, weil der Sturm der Verfolgung begann.

Meine liebste Tochter, wisse, dass ich noch immer die Lehrerin in der Kirche bin; es gibt nichts, das ihr nicht von mir geschenkt wird. Ich kann sagen, dass ich mich aus Liebe für meine Kinder verzehre und sie mit meiner mütterlichen Milch ernähre. In diesen Zeiten jedoch will ich ihnen eine ganz besondere Liebe erweisen und ihnen zeigen, wie mein ganzes Leben sich im Reich des Göttlichen Willens gestaltet hat. Daher lade ich dich ein, auf meinen Schoß und in meine mütterlichen Arme zu kommen, die wie eine Arche dich sicher im Meer des Göttlichen Willens leben lassen. Eine größere Gnade könnte ich dir nicht erweisen. Ich flehe dich an, stelle deine Mutter zufrieden. Komm und lebe in diesem so heiligen Reich! Und wenn du bemerkst, dass dein Wille etwas begehrt, komm und flüchte

²⁰ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 29. Tag

dich in die sichere Arche meiner Arme und sage zu mir: „Meine Mutter, mein Wille will mich verraten, und ich übergebe ihn dir, damit du an seine Stelle den Göttlichen Willen setzt.“

O wie werde ich glücklich sein, wenn ich sagen kann: „Meine Tochter ist ganz mein, weil sie im Göttlichen Willen lebt!“ Und ich werde den Heiligen Geist in deine Seele herabkommen lassen, damit er alles Menschliche in dir verzehrt und mit seinem erfrischenden Atem über dir herrsche und dich im Göttlichen Willen befestige.²¹

Viertes glorreiches Geheimnis:

Jesus, der dich o Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat

Maria spricht zu Luisa: Meine liebste Tochter, heute ist deine Mama festlich gestimmt, denn ich will dir erzählen von meiner Reise von der Erde in den Himmel, an dem Tag, als ich aufhörte, den Göttlichen Willen auf der Erde zu erfüllen. Ja, in meinem ganzen Leben gab es keinen Atemzug, keinen Herzschlag, keinen Schritt, an dem das Göttliche Fiat nicht Anteil gehabt hätte mittels seines vollständigen Aktes; und dies schmückte, bereicherte und heiligte mich dermaßen, dass selbst die Engel verwundert waren.

Du sollst wissen, dass ich vor meiner Himmelfahrt mit meinem geliebten Johannes wieder nach Jerusalem zurückkehrte. Es war zum letzten Mal, dass ich im sterblichen Fleisch über die Erde ging, und die ganze Schöpfung, warf sich, wie intuitiv, mir zu Füßen, bis zu den Fischen im Meer, das ich überquerte und zu den kleinsten Vögeln; alle wollten von ihrer Königin den Segen empfangen, und ich segnete alle und gab ihnen den letzten Abschiedsgruß. So kamen wir in Jerusalem an, und ich zog mich an einen abgesonderten Ort zurück, wo mich Johannes hinführte und schloss mich dort ein, um nicht mehr von dort wegzugehen.

Meine gebenedeite Tochter, wisse, dass ich begann, in mir ein solches Liebesmartyrium zu empfinden und solch brennende Sehnsucht, mit meinem Sohn im Himmel vereint zu werden, dass ich davon verzehrt und krank vor Liebe wurde, und ich litt an starken „Liebesohnmachten“. Ich hatte vorher nie Krankheiten, nicht einmal leichte Unpässlichkeiten gekannt, da es in meiner ohne Sünde empfangenen und ganz im Göttlichen Willen gelebten, menschlichen Natur den Keim der natürlichen Übel nicht gab.

Wohl war ich während meines ganzen Lebens begleitet von Leiden, aber diese waren alle von übernatürlicher Ordnung, und bedeuteten für deine Himmlische Mutter Triumphe und Ehren und bewirkten, dass meine Mutterschaft nicht unfruchtbar, sondern mit vielen Kindern gesegnet war. Siehst du also, liebe Tochter, was es bedeutet, im Göttlichen Willen zu leben? Den Keim der natürlichen Übel zu verlieren, die nicht Ehren und Triumphe, sondern Schwächen, Elend und Niederlagen mit sich bringen. Höre deshalb, liebste Tochter, das letzte Wort deiner Mutter, die daran ist, in den Himmel einzugehen. Ich wäre nicht zufrieden, wenn ich meine Tochter nicht in Sicherheit wüsste.

Bevor ich gehe, möchte ich dir mein Testament übergeben und lasse dir als Mitgift denselben Göttlichen Willen, den deine Mutter besitzt und der mich mit solchen Gnaden überhäuft hat, dass ich dahin gelangte, Mutter des Wortes, Herrin und Königin des Herzens Jesu, und Mutter und Königin aller zu werden.

Höre mich jetzt an, liebe Tochter. Schon war ich krank und schwach vor Liebe. Um den Aposteln und auch mir Trost zu gewähren, fügte es das Göttliche Fiat gleichsam in wunderbarer Weise, dass alle Apostel außer einem, sich um mich versammelten im Augenblick meines Überganges in den Himmel. Allen zerriss es das Herz und sie weinten bitterlich. Ich tröstete sie, empfahl ihnen in besonderer Weise die junge Kirche und erteilte allen meinen mütterlichen Segen, der die väterliche Liebe gegenüber den Seelen in ihre Herzen einpflanzte. Mein teurer Sohn war in ständigem Gehen und Kommen vom Himmel, er konnte nicht mehr ohne seine Mutter sein. Und wie ich meinen letzten Atemzug aus reiner Liebe in der Unendlichkeit des Göttlichen Willens aushauchte, da empfang mich mein Sohn in seinen Armen und führte mich zum Himmel - inmitten der Engelchöre, die ihrer Königin huldigten.²²

²¹ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 30. Tag

²² Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 31. Tag

Fünftes glorreiches Geheimnis:

Jesu, der dich o Jungfrau im Himmel gekrönt hat

Maria spricht zu Luisa: Der Himmel leerte sich, um mir entgegenzueilen. Alle jubelten mir zu, und bei meinem Anblick waren sie hingerissen und fragten sich im Chor: „Wer ist jene, die aus der Verbannung kommt, ganz an ihren Herrn angeschmiegt? Sie ist ganz schön, ganz heilig, in ihren Händen das Königszepter? Und so erhaben ist ihre Größe, dass die Himmel sich beugen, um sie zu empfangen! Kein anderes Geschöpf betrat je diese himmlischen Regionen so geschmückt und anmutig, so auserlesen und mächtig. Die Gottheit selbst fand an ihr solches Wohlgefallen, dass sie über alle Engel und Menschen erhoben wurde.“

Willst du wissen, meine Tochter, wer jene ist, der der ganze Himmlische Hof huldigt? Ich bin es, die nie den eigenen Willen tat, und der Göttliche Wille wohnte in solch reichlicher Fülle in meiner Seele, dass er die schönsten Himmel, die glänzendsten Sonnen, Meere von Schönheit, Liebe und Heiligkeit in mir ausbreiten konnte, mit denen ich - durch meine Vermittlung - allen Licht, Liebe und Heiligkeit schenken konnte und in meinem Himmel alle und alles einschließen konnte. So große Wunder waren das Werk des in mir wirksamen Göttlichen Willens. Ich war das einzige Geschöpf, das in den Himmel einzog, das den Göttlichen Willen so erfüllt hatte, wie er im Himmel geschieht und das sein Reich in meiner Seele gebildet hatte. - Der ganze Himmlische Hof wurde bei meinem Anblick von Staunen ergriffen, denn in mir erblickten sie den Himmel und zugleich die Sonne. Sie konnten ihren Blick nicht von mir abwenden, und ich erschien ihnen bei näherer Betrachtung wie das Meer, und sie bewunderten in mir auch die reinste Erde meiner Menschheit im schönsten Blumenschmuck, und ganz entzückt riefen sie aus: „Wie schön ist sie! Alles ist in ihr vereint; nichts fehlt ihr! Von allen Werken ihres Schöpfers ist sie das Einzige, das die ganze Schöpfung in sich einschließt.“

Gesegnete Tochter, wisse, dass dies das erste Fest war, das im Himmel dem Göttlichen Willen zu Ehren gefeiert wurde, der so große Wunder in seinem Geschöpf gewirkt hatte. So feierte der ganze Himmlische Hof bei meinem Einzug in den Himmel all das Schöne und Große, welches das Göttliche Fiat in der Kreatur wirken kann. Seitdem haben sich diese festlichen Feiern nicht wiederholt, und daher wünscht deine Mutter so sehnlichst, dass der Göttliche Wille in absoluter Weise in den Seelen regiere, damit er seine unermesslichen Wundertaten wiederholen und seine herrlichen Feste erneuern kann.²³

²³ Aus: Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens, 31. Tag

Die trostreichen Geheimnisse

1. Geheimnis: Jesus, der als König herrscht

Und als Pilatus Mich fragte, da er Mich untersuchen wollte: „König bist Du? Und wo ist Dein Reich?“, wollte Ich ihm eine andere erhabene Lektion erteilen, indem Ich sagte: „König bin ich“, und wollte damit sagen: „Weißt du, welches Mein Reich ist? Mein Reich sind Meine Schmerzen, Mein Blut, Meine Tugenden: dieses ist das wahre Reich, das nicht außerhalb von Mir ist, sondern das Ich in Mir besitze. Das, was man außen besitzt, ist kein wahres Reich, keine sichere Herrschaft: das, was nicht im Menschen ist, kann weggenommen werden, missbraucht, man kann gezwungen werden, es zu verlassen; was jedoch innerlich ist, kann niemand wegnehmen; die Herrschaft wird ewig in seinem Inneren sein.

Die Eigenart Meiner Herrschaft sind Meine Wunden, Meine Dornen, das Kreuz, und Ich mache es nicht wie die anderen, welche die Völker außerhalb von sich leben lassen, schlecht gesichert, und eventuell sogar verhungern lassen. Ich – nein, Ich rufe Meine Völker, um in den Zimmern Meiner stärkenden Wunden zu wohnen, und verteidigt von Meinen Schmerzen, ihren Durst gelöscht von Meinem Blut, ihren Hunger gestillt durch Mein Fleisch, und allein dies ist wahre Herrschaft: alle anderen Herrschaften sind Herrschaften der Sklaverei, der Gefahren und des Todes; in Meinem Reich gibt es das wahre Leben.²⁴

2. Geheimnis: Jesus, der in Seiner Kirche lebt und wirkt

Ich, Luisa, fragte mich: „Alle Kinder der Kirche sind Glieder des mystischen Leibes, von dem Jesus das Haupt ist. Welchen Platz werden die Seelen einnehmen, die den Willen Gottes in diesem mystischen Leib tun²⁵?“

Und Jesus, wie immer (voll) Güte, sagte bei Seinem Kommen zu mir: „Meine Tochter, die Kirche ist Mein mystischer Leib, von dem Ich mich rühme, das Haupt zu sein, doch um in diesen mystischen Leib eintreten zu können, müssen die Glieder zu einer angemessenen Gestalt heranwachsen, ansonsten würden sie Meinen Körper verunstalten.

Doch, ach, wie viele haben nicht nur unpassende Proportionen, sondern sind eitrig, verwundet, so sehr, dass sich Mein Haupt und die anderen gesunden Glieder vor ihnen ekeln.

Nun, die Seelen, die in Meinem Willen leben oder leben werden, werden für den Körper Meiner Kirche wie die Haut für den Leib sein. Der Körper hat innere und äußere Haut, und da in der Haut der Kreislauf des Blutes ist, der dem ganzen Körper Leben gibt, ist es aufgrund dieser Zirkulation, dass die Glieder die passende Gestalt erlangen. Wenn die Haut und der Blutkreislauf ihre Funktion einstellen würden, wäre der menschliche Körper schrecklich anzusehen, und die Glieder würden nicht zu der nötigen Gestalt heranwachsen.

Sieh nun, wie nötig diese Seelen für Mich sind, die in Meinem Willen leben. Da Ich sie dazu bestimmt habe, wie die Haut für den Körper Meiner Kirche zu sein, werden sie diejenigen sein, die wie der Kreislauf des Lebens allen Gliedern das nötige Wachstum geben werden, die nicht gewachsen sind, welche die verwundeten Glieder heilen werden und die mit dem ständigen Leben in Meinem Willen die Frische, die Schönheit wiederherstellen werden, den Glanz im ganzen mystischen Leib, und ihn Meinem Haupt ganz ähnlich machen werden, das in der ganzen Majestät über alle diese Glieder sitzen wird.

Deshalb wird das Ende der Tage nicht kommen können, wenn Ich nicht diese Seelen habe, die wie aufgelöst in Meinem Willen leben, sie interessieren Mich mehr als alles. Und wenn Mich das mehr als alles andere interessiert, muss dies auch dich mehr als alles andere interessieren, wenn du Mich liebst.

Und Ich werde von nun an dir in allen deinen Akten, die in Meinem Willen getan werden, die Kraft des Kreislaufs des Lebens für den ganzen mystischen Leib der Kirche geben, wie den Blutkreislauf für

²⁴ Band 15: 5. Juli 1923

²⁵ Genauer: die Seelen, die im Göttlichen Willen leben

den menschlichen Körper. Deine Akte, ausgedehnt in der Unermesslichkeit Meines Wollens, werden sich über alle ausdehnen, und wie die Haut diese Glieder bedecken, ihnen das nötige Wachstum geben, deshalb sei aufmerksam und treu.“²⁶

3. Geheimnis: Jesus, der wiederkommen wird in Herrlichkeit

Als ich mich in meinem gewohnten Zustand²⁷ befand, ließ sich mein stets liebenswürdiger Jesus ganz liebenswürdig und majestätisch erblicken, und wie in ein Netz von Licht eingehüllt: Licht sandten Seine Augen aus, Licht entsprang Seinem Mund, und jedem Seiner Worte, jedem Seiner Herzschläge, jeder Seiner Bewegungen und Schritte, mit einem Wort, Seine Menschheit war ein Abgrund von Licht.

Und Jesus, der mich betrachtete, band mich mit diesem Licht, und sagte zu mir: „Meine Tochter, wie viel Licht, wie viel Herrlichkeit hatte Meine Menschheit in Meiner Auferstehung! Denn während des Laufes Meines Lebens auf dieser Erde tat Ich nichts anderes, als den Höchsten Willen in jedem Meiner Akte zu verschließen, in jedem Atemzug, jedem Blick, in allem, und wie Ich Ihn verschloss, so bereitete Mir das Göttliche Wollen die Herrlichkeit, das Licht Meiner Auferstehung, und da Ich in Mir das unermessliche Meer Meines Willens enthielt, ist es kein Wunder, dass, wenn Ich schaue, wenn Ich spreche, wenn Ich Mich bewege, so viel Licht aus Mir hervortritt, dass Ich allen Licht geben kann.

Nun will Ich dich in diesem Licht binden und hinreißen, um in dich so viele Samen der Auferstehung zu streuen, als du Akte in Meinem Willen tun wirst. Er allein ist es, der die Seele und den Körper zur Herrlichkeit auferstehen lässt, Er ist der Same der Auferstehung zur Gnade, Same der Auferstehung zur höchsten und vollkommenen Heiligkeit, Same der Auferstehung zur Herrlichkeit.

Wenn die Seele ihre Akte in Meinem Wollen hervorbringt, so bindet sie neues göttliches Licht, denn Mein Wille ist in seiner Natur Licht, und wer in Ihm lebt, hat die Kraft, die Gedanken, die Worte, die Werke in Licht umzuwandeln, und alles, was er tut.“²⁸

Jeder zusätzliche Eintritt, den du in Meinem Wollen machst, gibt Mir den Anstoß, dir neue Kenntnisse über Ihn zu geben, dir weitere Wunder zu erzählen, denn Ich will, dass du das Gut kennst, das du tust, damit du es wertschätzen kannst und wünschst, es zu besitzen. Und Ich, da Ich sehe, dass du es liebst und es schätzt, gebe dir den Besitz davon.

Die Kenntnisse sind die Augen der Seele. Die Seele, die nichts weiß, ist wie blind für dieses Gut, für diese Wahrheiten. In Meinem Willen gibt es keine blinden Seelen, im Gegenteil, jede Kenntnis bringt ihr eine größere Länge an Sicht.

Deshalb: tritt oft in Mein Wollen ein, dehne deine Grenzen in den Meinigen aus, und wenn Ich das sehe, werde Ich zurückkehren, um dir noch überraschendere Dinge über Meinen Willen zu sagen.“²⁹

4. Geheimnis: Jesus der richten wird die Lebenden und die Toten

Unsere Güte, Unsere Liebe sind derart, dass Wir alle Wege ausprobieren, Wir gebrauchen alle Mittel, um es aus der Sünde herauszuziehen, um es in Sicherheit zu bringen. Und wenn es Uns nicht im Leben gelingt, machen Wir die letzte Überraschung der Liebe am Punkt des Todes. Nun, du musst wissen, dass an diesem Punkt die Liebe der letzte Spion³⁰ ist, den Wir am Geschöpf handeln lassen. Wir staten es mit Gnaden aus, mit Licht, mit Güte. Wir legen solche Zärtlichkeit der Liebe hinein, dass Wir die härtesten Herzen erweichen und überwinden.

Und wenn sich das Geschöpf zwischen Leben und Tod befindet, zwischen der Zeit, die aufhört und der Ewigkeit, die beginnt, beinahe in dem Akt, wenn die Seele den Körper verlässt, mache Ich, dein Jesus, Mich mit einer Liebenswürdigkeit sichtbar, die hinreißt, mit einer Lieblichkeit, die entführt und die Betrübnisse des Lebens lindert, besonders an diesem äußersten Punkt.

²⁶ Band 13: 11. Januar 1922

²⁷ Ihr gewohnter Leidenszustand war eine Art totaler Lähmung während der Nachtzeit, wo ihre Seele oft den Körper verließ, um Jesus zu folgen.

²⁸ Band 15: 2. April 1923

²⁹ Ebd.

³⁰ Jesus sucht wie ein Spion nach den geringsten Anzeichen von Liebe in der Seele

Dann: Mein Blick... Ich schaue sie an, doch mit so viel Liebe, um ihr einen Akt der Reue zu entreißen, einen Akt der Liebe, der Anhänglichkeit an Meinen Willen.

Nun, an diesem Punkt, wo die Täuschung³¹ endet, da sie mit ihrer eigenen Hand berühren kann, wie sehr Wir sie geliebt haben und lieben, fühlen sie solchen Schmerz, dass sie es bereuen, Uns nicht geliebt zu haben, und sie erkennen Unseren Willen als Anfang und Vollendung ihres Lebens. Und als Wiedergutmachung akzeptieren sie den Tod, um einen Akt Unseres Willens zu vollbringen.

Denn du musst wissen, dass, wenn das Geschöpf nicht einmal einen Akt des Willens Gottes tut, die Türen des Himmels sich nicht öffnen. Noch wird es als Erbe des Himmlischen Vaterlandes erkannt, noch können die Engel und Heiligen es nicht unter sich zulassen, noch würde es auch dort eintreten wollen, denn es würde wissen, dass es ihm nicht gehört. Deshalb gibt es ohne Unseren Willen weder wahre Heiligkeit noch Rettung.

Und wie viele werden kraft dieses Unseres Spions³², der ganz Liebe ist, gerettet - ausgenommen die Perversesten und Widerspenstigsten - obwohl es für sie notwendig sein wird, einen langen Aufenthalt im Fegefeuer zu machen. Deshalb ist der Punkt des Todes Unser täglicher Fischfang, das Wiederfinden des verschwundenen Menschen.³³

Und Jesus: „Meine Tochter, für die Seele, die Meinen Willen tut und von Meinem Wollen lebt, gibt es keinen Tod. Der Tod ist für den, der nicht Meinen Willen tut. Denn er muss vielen Dingen absterben: sich selbst, den Leidenschaften, der Erde. Doch wer Meinen Willen tut, hat keine Dinge, um zu sterben. Sie ist bereits daran gewöhnt, vom Himmel zu leben. Für sie gibt es nichts anderes mehr, als ihre Kleider abzulegen, wie wenn eine die Kleider der Armut ablegen würde, um die Gewänder einer Königin anzulegen, um die Verbannung zu verlassen und Besitz vom Vaterland zu nehmen.

Denn die Seele, die Meinen Willen tut, ist nicht dem Tod unterworfen, noch hat sie ein Gericht. Ihr Leben ist ewig; das, was der Tod tun sollte, hat die Liebe vorwegnehmend getan, und Mein Wollen hat sie ganz neu in Mir geordnet, auf eine Art, dass Ich nichts habe, um sie zu richten.

Deshalb: bleibe in Meinem Willen, und wenn du es am wenigsten erwartest, wirst du dich in Meinem Willen im Himmel finden.“³⁴

5. Geheimnis: Jesus, der alles vollenden wird

Weiterhin in meinem gewohnten Zustand, verlor sich mein kleiner Geist im heiligen Wollen Gottes, und ich weiß nicht, wie, verstand ich, wie das Geschöpf Gott nicht die Herrlichkeit zurückgibt, die zu geben es verpflichtet ist, und ich fühlte mich in Bitterkeit.

Und mein geliebter Jesus, Der mich belehren und trösten wollte, sagte mit einem Licht des Intellektes zu mir: „Meine Tochter, alle Meine Werke sind vollständig. Deshalb wird die Herrlichkeit, die Mir das Geschöpf geben soll, vollständig sein, und es wird nicht der letzte Tag kommen, wenn die ganze Schöpfung Mir nicht die Ehre gibt und die Herrlichkeit, die von Mir selbst gewollt und festgesetzt worden ist. Und das, was Mir die einen nicht geben, nehme Ich von anderen. In diesen verdopple Ich die Gnaden, die andere Mir zurückweisen, und von diesen empfangen Ich doppelte Liebe und Herrlichkeit.

In anderen komme Ich so weit, ihren Dispositionen³⁵ entsprechend, Gnaden zu geben, die Ich zehn geben würde, bei anderen für hundert, bei anderen für tausend, und manchmal gebe Ich die Gnaden, die Ich Städten geben würde, Provinzen, und auch ganzen Reichen. Und diese lieben Mich und geben Mir Herrlichkeit für zehn, für hundert, für tausend, usw.

So wird Meine Herrlichkeit seitens der Schöpfung vervollständigt, und wenn Ich sehe, dass das Geschöpf nicht dorthin gelangen kann, trotz seines guten Willens, ziehe Ich es in Mein Wollen, wo es die

³¹ Gemeint ist der Zustand der Selbsttäuschung, die Illusionen und Täuschungen des Lebens, welche den Menschen daran hindern, den wahren Sinn seines Lebens zu erkennen.

³² Siehe Anmerkung oben

³³ Band 35: 22. März 1938

³⁴ Band 11: 9. Juni 1912

³⁵ Dispositionen meint hier die Bereitschaft und Fassungskraft der Seele, in dem Maße, wie sie durch die Gnade vorbereitet ist, die Gaben Gottes aufzunehmen.

Kraft findet, einen einzigen Akt zu vervielfältigen, sooft sie es will, und sie gibt Mir die Herrlichkeit, Ehre, Liebe, die andere Mir nicht geben. Deshalb bereite Ich die Ära des Lebens in Meinem Willen vor. Und das, was sie in den vergangenen Generationen nicht getan haben und was sie nicht tun werden, in dieser Ära Meines Willens werden sie die Liebe, die Herrlichkeit, die Ehre der ganzen Schöpfung vervollständigen, indem Ich ihnen überraschende und unerhörte Gnaden geben werde.

Nun, wisse, Meine Tochter, dass das Geschöpf mit dem, was es auf Erden tut, sich das Kapital für den Himmel formt. So, wenn es wenig getan hat, es wenig haben wird, wenn viel, dann viel haben wird. Wenn eines Mich für zehn geliebt und verherrlicht hat, wird es zehn Wonnen mehr haben, so viel weiterer Herrlichkeit entsprechend, und wird von Mir zehnmal mehr geliebt werden. Wenn jemand Mich für hundert und für tausend geliebt hat, wird er Glück, Liebe und Herrlichkeit für hundert und für tausend haben. So werde Ich der Schöpfung das geben, was Ich zu geben beschlossen habe, und die Schöpfung wird Mir das geben, was Ich von ihnen empfangen soll, und Meine Herrlichkeit wird in allem vollständig sein.³⁶

„Das dritte FIAT wird dem Geschöpf solche Gnade geben, dass es beinahe in den ursprünglichen Zustand zurückkehren wird, und nur dann, wenn Ich den Menschen so sehe, wie er aus Mir hervorgegangen ist, wird Mein Werk vollständig sein, und Ich werde Meine immerwährende Ruhe im letzten FIAT finden. Nur das Leben in Meinem Willen wird dem Menschen seinen ursprünglichen Zustand zurückgeben.

Deshalb: sei aufmerksam und gemeinsam mit Mir hilf Mir, die Heiligung des Geschöpfes zu vervollständigen.³⁷

³⁶ Band 12: 22. Mai 1919

³⁷ Band 12: 22. Februar 1921